

ward von Pompejus, der 63 Jerusalem und den Tempel unter blutigster Gegenwehr eroberte, zum tributären Fürsten erniedrigt, im J. 40 nach Babylon durch die Parther geschleppt, indem ein Sohn Aristobulus, Antigonus, auf kurze Zeit die hasmonäische Königswürde herstellte. Nach dem Sieg des Antonius ward der alte Hyrcan zurückgeführt, nur mehr ein Schatten und bald democh das Opfer des Herodes (Sohnes seines früheren Ministers, des Idumäers Antipater), der mit Hinrichtung desselben seine Blutregierung inaugurirte.

Literatur: Die älteren chronologischen Schriften und Angaben, namentlich Euseb. *Chronic. ex Armen. textu* ed. Aucher, 2 voll., Venet. 1818; Fragmente der Chronographie des Julius Africanus bei Routh, *Reliq. sacrae*. II, 111 sq.; Cl. Ptolemaei *Reconsilio chronol. regum*, ed. Par. 1681; Georgii Syncelli *Chronogr.*, 2 voll., ed. Dindorf, Bonnæ 1829. Die Bearbeitungen der Chronologie: Greswell, *Fasti temporis cath. and Orig. Calend.*, Oxon. 1552; Scaliger, *De emendat. temporum*, Jenæ 1629; Petavius, *Rationarium temporum*, Par. 1633, ed. Venet. 1758. 1849; Capellus, *Chronol. sacra*, Par. 1655; Usher, *Chronol. sacra*, Oxon. 1660; Des Vignoles, *Chronol. de l'histoire sainte*, Berl. 1738; J. A. Bengel, *Ordo temporum*, Stuttg. 1741; L'Art de vérifier les dates, 6d. Par. 1821—1844; Ideler, *Handbuch der mathem. und technischen Chronologie*, 2 Bde. Berlin 1825—1826; Tiele, *Chronologie des A. T.*, Bremen 1839; Seyffarth, *Chron. sacra*, Lips. 1846; Lepsius, *Chronol. der Aegypter*, Berlin 1849; Jatho, *Grundzüge der alttest. Chronol.*, Hildesh. 1856; Dunsens *Bibelwerk*, Leipzig 1859 ff.; Röderath, *Bibl. Chronol.*, Münster 1865; Guttschmid, *Beiträge zur Gesch. des alten Orients*, Leipzig 1876; Raska, *Die Chronol. der Bibel im Einklang mit der Zeitrechnung der Aegypter und Assyrer*, Wien 1878; A. Schäfer, *Die bibl. Chronol. vom Auszug aus Aegypten bis zum Beginne des bab. Exiles*, Münster 1879; Neleler, *Zusammenhang d. alttest. Zeitr. m. d. Prof.-Gesch.*, Münster 1879; Floigl, *Chronol. der Bibel*, des Manetho und des Ptolemaeus, Leipzig 1880; K. L. P., *Forschungen über die Weltära*, Tüb. 1880; Würdter, *Geschichte von Babylonien und Assyrien mit Berücksichtigung des A. T.*, Stuttgart 1882; Schrader, *Keilschr. und das A. T.*, 2. Aufl., Gießen 1883. [v. Himpel.]

G. Chronologie des Neuen Testaments. I. Das Leben Jesu. a. Geburts-Jahr und Tag. Die Angaben der Evangelien hierfür sind theils directe (1—3), theils indirecte (4—6). 1. Luc. 2, 1 bestimmt die Zeit der Geburt durch den Census des Kaisers Augustus unter dem Statthalter Quirinius. Der Zeitpunkt des Edicts kann nicht genau festgestellt werden und geht der Ausführung in Palästina jedenfalls einige Jahre voran. Die früher viel bestrittene Anwesenheit des Quirinius im Orient um diese

Zeit, sei es als Statthalter von Syrien oder als außerordentlicher Legat, kann jetzt als mindestens sehr wahrscheinlich gelten. Die Statthaltertschaft fielen aber in die Jahre 751—752 p. u. e. und ist mit den folgenden Daten nur vereinbar, wenn Quirinius bloß wegen des Abschlusses des Censuses genannt wird. Durch eine längere Dauer ist auch allein die Notiz Tertullians (*Adv. Marc.* 4, 19) erklärbar, daß der Census unter Sentius Saturninus (746—748) stattgefunden habe. Kieß versetzt die Statthaltertschaft desselben freilich in das Jahr 752 (vgl. d. Art. Census). — 2. Eine beiläufige, aber doch entscheidende Bemerkung macht Matthäus (2, 1). Hiernach wurde Jesus geboren in den Tagen des Königs Herodes (vgl. Luc. 1, 5) und wurde nach dem Tode desselben aus Aegypten zurückgebracht (2, 19). Die Regierungszeit des Herodes dauerte, nach der Einsetzung durch den römischen Senat gerechnet, von 714—750, nach der Eroberung von Jerusalem gerechnet, von 717 bis 750, wobei der Wohnzeit des Josephus entsprechend, zu den 37 oder 34 Jahren das angefangene Jahr als volles gezählt wird. Nur Caspari und Kieß haben in neuerer Zeit zu Gunsten der herkömmlichen Ära des Dionysius Ergivus den Tod des Herodes in das Jahr 753 verlegt. Die Hauptgründe sind die Angaben des Josephus und der römischen Schriftsteller über die Ereignisse im Orient zu jener Zeit. Kieß muß aber zugeben, daß die römischen Gleichzeitigkeiten, d. h. die Zählung der Jahre nach den Consulaten bei Josephus, für das Jahr 750 sprechen. Diese Zählung des jüdischen Schriftstellers ist aber nicht etwa nur eine beiläufige, sondern öfter in den Gang der Erzählung aufgenommen und muß also der Combination aus anderweitigen Nachrichten über die kriegerischen Ereignisse vorgezogen werden. Die von Josephus berichtete Mondfinsternis läßt die Wahl zwischen dem Jahr 750 oder 753; doch ist anzuerkennen, daß im ersteren Jahre vom 12.—13. März ein kleiner Zeitraum für die noch folgenden Ereignisse bis zu dem um die Osterzeit erfolgten Tode übrig bleibt, während der 9.—10. Januar des anderen Jahres hinlänglich Raum ließe. Zu diesem terminus ante quem gibt die Notiz über das Alter der zu Bethlehem ermordeten Kinder einen schwachen Anhaltspunkt über den terminus a quo, denn der Stern konnte den Weisen auch schon vor der Geburt erschienen sein (2, 9), und das böse Gewissen des Herodes zog die Grenze möglichst weit. Verbindet man aber damit die nicht ganz sichere Nachricht des Macrobius (*Saturn.* 2, 4), daß Augustus die Ermordung des Antipater, fünf Tage vor dem Tode des Herodes, mit der Abschächtung der Kinder Syriens zusammengestellt und den Wig gemacht habe, es sei besser, das Schwein (ŭc) als der Sohn (ŭlc) des Herodes zu sein, so wird die Geburt Jesu dem Tode des Herodes möglichst nahegerückt (Wieseler, *Arnoldi, Keil, Bödler*). Die Darstellung im Tempel, die Ankunft der Weisen und die Flucht nach